

wirken wollen. Die wertvollsten Hinweise wurden dann unterbreitet, wenn im Gespräch Verantwortung und Rolle des Kommunisten diskutiert, wenn persönliche Probleme und Fragen erörtert wurden. Am Ende manchen Gespräches wurde dem Mitglied oder Kandidaten ein konkreter Parteauftrag erteilt. Durch die Übergabe eines Parteauftrages in der Mitgliederversammlung ist die Aktivität der Genossen erhöht worden. Sie entwickeln bei deren Verwirklichung Initiative und hohes Verantwortungsbewußtsein. Immer mehr Genossen nutzen die Versammlung, um das Geleistete abzurechnen.

Nach einer Rechenschaftslegung der Parteileitung des VEB Reifenwerk über die Arbeit mit Parteaufträgen informierte der Reifenwickler Adolf Hertel von sich aus, wie er seinen Auftrag erfüllt, an der Kreisschule des Marxismus-Leninismus zu studieren. Er teilte mit, daß er trotz der hohen Anforderungen, die das Studium stellt, in seinen Produktionsleistungen nicht zurückbleibt. Seine Ziele im persönlich-schöpferischen Plan konnte er sogar überbieten. Er produziert in der Schicht zwei Reifenrohlinge mehr als geplant. Seinem Beispiel folgend, nutzen immer mehr Kollegen seines Arbeitskollektivs die Arbeitszeit maximal aus und wenden erfolgreich sowjetische Neuerer Erfahrungen an.

Auf Schwerpunkte konzentrieren

Es hat sich bewährt, daß die Leitungen, wenn sie Rechenschaft geben, nicht auf zu viele Fragen eingehen, sondern sich auf die für den betreffenden Zeitabschnitt wichtigsten Probleme konzentrieren.

Die Parteileitung der LPG Brunn beschäftigte sich zum Beispiel mit der Gewinnung neuer

Kandidaten. Sie gab in ihrem Bericht eine Einschätzung über die altersmäßige und soziale Struktur der Grundorganisation und empfahl, welche jungen Genossenschaftsbauern für unseren Kampfbund gewonnen werden könnten. Durch zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit konnten in den letzten Monaten auch bereits sechs Kandidaten, darunter fünf Genossenschaftsbauern unter 25 Jahren, in die Partei aufgenommen werden.

Die Qualität der Berichterstattung ist in den Grundorganisationen freilich noch unterschiedlich. Gut ist sie, wenn die Probleme sorgfältig ausgewählt werden, der Bericht kollektiv erarbeitet, kurz, aber konkret ist. Wir haben ja zu beachten, daß noch das Referat zum jeweiligen Thema der Mitgliederversammlung folgt, dem sich die Diskussion zum Bericht der Parteileitung und zum Referat anschließt. Wenn die Berichte monatlich und in der erforderlichen Qualität gegeben werden, ist es durchaus möglich, die wichtigsten Probleme zu erörtern.

Alle spüren: Arbeit wird konkreter

Die bisherigen Erfahrungen besagen, daß die regelmäßige Rechenschaftslegung sich bewährt und jetzt auf weitere Grundorganisationen übertragen werden kann. Das entspricht dem Wunsche vieler Mitglieder. Sie versprechen sich davon eine gründlichere Vorbereitung der Versammlungen, die auch die gewachsene politische Erfahrung der Genossen berücksichtigt, den Erfahrungsaustausch und den sachlich-kritischen Meinungsstreit über den Stand der Durchführung des Beschlossenen fördert.

Genossen der LPG Brunn betonten: Bei uns gibt die Parteileitung erst seit wenigen Monaten regelmäßige Rechenschaft. Doch schon hat sich das innerparteiliche Leben verbessert. Alle

Fensterglas für 4500 Wohnungen wollen die Werktätigen des Flachglaskombinates Torgau 1974 zusätzlich zum Plan produzieren. Hannelore Humpert (r.), Mitglied der Brigade „VII. Parteitag“, gehört zu den Besten des Bereiches Weiterverarbeitung. In diesem Jahr nehmen die Werktätigen des Betriebes ein umfangreiches Rekonstruktionsvorhaben in Angriff, nach dessen Abschluß sich die Arbeitsproduktivität erhöhen wird. Das ist ein Beitrag für das Wohnungsbauprogramm bis 1990.

Foto: ZB/Raphael

